

„Ein paar Minuten Zuversicht“ am 25. März 2020 von Pfarrerin Natascha Reuter (Kgm. Biedenkopf)

Hey! Spazieren gehen – das dürfen wir noch, und das bei diesem wunderbaren Wetter heute! spazieren gehen also, auf jeden Fall alleine. Wir dürfen es aber auch in der Familie; das heißt, mit den Menschen, die mit uns im Haus oder in der Wohnung leben. Und Sie können mir glauben: Mit drei Kindern ist es wirklich gut, nach draußen zu können, je nachdem, wie hoch die Eskalationsstufe zu Hause gerade ist.

Spazieren gehen... allein... mit der Familie oder zu zweit, nur zu zweit. Und das auf Abstand – 1,5 Meter, am besten zwei Meter. Aber das tut gut, spazieren zu gehen, miteinander unterwegs zu sein, zu reden oder auch manchmal einfach zu schweigen, weil wir irgendwie alle ein wenig fassungslos sind. Dann grübelt man und geht weiter... immer weiter... und fragt sich, wird die Telefonkonferenz morgen stabil sein, werden die Kinder die Online-Mathe-Hausaufgaben verstehen und – wie ist es jetzt eigentlich mit Ostern? Kann man das auch einfach absagen? Ostern 2020 gecancelt, Auferstehung abgesagt,

Grübeln... viele Fragen! Gegrübelt haben auch die zwei, die auf dem Weg von Jerusalem nach Emmaus waren. Die liefen auch zu zweit ihren Weg entlang und fragten sich, wie es weitergehen sollte. Vielleicht waren sie auch einfach nur froh, die Enge in Jerusalem hinter sich zu lassen oder diese Fassungslosigkeit.

Und dann da plötzlich ein Dritter! Das geht ja eigentlich gar nicht! Also einer, der scheinbar kein Internet und keine Zeitung hat, der nicht wusste, was im Jahr 31 in Jerusalem geschehen war oder im Januar 2020 in Wuhan. Jemand, der einfach näher kam und ganz nah nebenherging. Vielleicht kam er aus einer anderen Zeit oder war immun oder war vielleicht irgendwie geheilt...jedenfalls ging er mit und hörte zu und verstand und zeigte den Weg und und irgendwann schauten die beiden nach oben, sahen den Himmel ganz neu, gingen mutig ihren Weg und erkannten denjenigen, der neben ihnen ging.

Mutig nach vorne gehen, nach oben schauen und erkennen... wie gern würde ich Ihn manchmal öfter erkennen, der da neben mir her geht, ganz nah! Jemand, der nicht krank macht, sondern heil macht; jemand, der mich begleitet und mit geht, egal was kommt und egal was passieren wird...

Jesus, also eins habe ich bei meinem Spaziergehen gelernt: Man kann vieles absagen, aber auf keinen Fall Ostern und die Auferstehung! Das dürfen wir nämlich noch: Spazieren gehen und glauben!

Bleiben Sie behütet!